

Stellungnahme zur "Mishpacha Colonia"

Eigentlich wollten wir als Pride Brühl keine Stellungnahme veröffentlichen, doch nun sehen wir uns aufgrund der laufenden Aufmerksamkeitskampagne von Aviel Tromm, Sören Habet u. A. dazu gezwungen, die kursierenden Falschinformationen etwas einzuordnen.

Was ist geschehen?

Aviel Tromm und Sören Habet fragten uns an, ob sie unter dem von ihnen gegründeten Logo „Mishpacha Colonia“ an der Demo teilnehmen dürften. *Doch wir lehnten die Anfrage ab.*

Warum lehnten wir ab?

Im Vorfeld zum CSD in Brühl äußerten sich beide Personen eklatant trans- bzw. queerfeindlich.

Aviel Tromm schrieb¹: „Die gesamte queere Bewegung erscheint mir als ein ideologisches Konstrukt, das [...] alles zerstört, was eine Gesellschaft daran hindert, sich gegenseitig umzubringen“; „Ich persönlich lehne Abtreibungen ab“; „Es gibt biologisch gesehen zwei Geschlechter“; und im Kontext der Transbewegung: „Ich lehne es ab, aus einer politischen Ideologie einer Minderheit heraus die ganze Gesellschaft und ihre Werte zerstören zu wollen“

Sören Habet wiederum bezeichnete eine trans Person in einem von ihm veröffentlichten Video abfällig mit den Worten: „Er, sie, es, ich weiß es nicht“.²

Und warum der Aufschrei?

Seit dem 7. Oktober 2023 sind Jüdinnen und Juden einer neuen globalen Welle an Hass ausgesetzt. Aviel Tromm und Sören Habet nutzen diesen traurigen Fakt in eigener Sache und behaupten, der Brühler Pride hätte jüdisch-queere Selbstbestimmung verboten. Das ist gefährlicher Unsinn. Sören Habet ist Nichtjude, Aviel Tromm (Sebastian Tromm) wird online als Konvertit beschrieben³, und wir luden ausdrücklich jüdische Menschen und Organisationen wie die queere jüdische Gruppe Keshet und die Kölnischen Kippa Köpp ein, sich an unserem Pride zu beteiligen. Mit einem Logo, dessen beiden Vorsitzenden sich derart trans- und queerfeindlich geäußert haben, möchten wir allerdings wirklich nichts zu tun haben.

Ebenso möchten wir klarstellen, dass wir auf dem Brühler Pride keinerlei Diskriminierung dulden. Keine Transfeindlichkeit, Homophobie, Misogynie, Rassismus und genauso keinen (israelbezogenen) Antisemitismus. Jüdinnen und Juden sollen sich auf dem Pride Brühl auch und gerade in dieser Zeit wohl und sicher fühlen. Für proaktive Hinweise auf blinde Flecken und zu berücksichtigende Bedürfnisse sind wir herzlich dankbar!

Kontakt: info@pride-bruehl.de

¹<https://web.archive.org/web/20260208043314/https://tapferimnirgendwo.com/2025/10/30/die-erosion-der-freiheit/> (zuletzt abgerufen am 27. August 2026). Der Originalbeitrag „Die Erosion der Freiheit“ von Aviel Tromm wurde am 30. Oktober 2025 auf tapferimnirgendwo.com veröffentlicht und ist mittlerweile nicht aufrufbar.

² Dies geschah auf dem Instagramprofil Sören Habets, das mittlerweile auf privat gestellt wurde.

³ <https://www.waz.de/staedte/essen/article9612452/auch-der-demo-frieden-eher-bruechig.html> (abgerufen am 27. August 2026)